

Arbeitsgruppe legt Stellungnahme zum zweiten Raumordnungsprogramm vor

Heinumer wollen weiter auf Abstand gehen

(lv) Heinum/Landkreis. Einen Teilserfolg hat die „Arbeitsgruppe Kein Windpark Heinum“ schon errungen, auch wenn deren Wortführer realistisch genug sind, sich diesen nicht unbedingt selbst auf die Fahnen zu schreiben: Einen Windpark bei Heinum wird es nicht geben (der KEHRWIEDER berichtete). Im aktuellen Entwurf für das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) ist die kleine Fläche herausgefallen, weil mit Esbeck und Gronau geeignetere Flächen hinzugekommen sind. Die Gruppe um Horst Manke, Wolfgang Schulz und Peter Tschöpel will sich gleichwohl nicht zurücklehnen und hat eine Stellungnahme zum zweiten Entwurf des RROP eingereicht. Die Heinumer setzen sich weiterhin für einen größeren Abstand der Windräder zur Wohnbebauung ein – nicht nur vor ihrer eigenen Haustür.

„750 Meter sind einfach zu wenig“, sagt Schulz, „außerdem geht es doch gar nicht mehr um Klimaschutz, son-



Setzen sich weiterhin für größere Abstände zur Wohnbebauung ein (von links): Peter Tschöpel, Horst Manke und Wolfgang Schulz. Foto: Veit

dern um finanzielle Interessen.“ Der CO₂-Ausstoß werde in einem Industrieland wie Deutschland weiterhin ansteigen, dieses Problem könnten noch so viele Windräder nicht lösen. „Unser CO₂-Problem ist die unbändige Gier nach Wachstum“, schreibt

die Heinumer Arbeitsgruppe in ihrer fünfseitigen Stellungnahme, die sie dem Landkreis und der Samtgemeinde Gronau übergeben hat.

Die vollständige Stellungnahme ist im Internet einzusehen unter: www.kein-windpark-heinum.info.